

NEU, 13.10.2023

Antrag an die Mitgliederversammlung DIE LINKE. Neukölln am 16.10.2023

**Parteiaufbau stärken, Ressourcen solidarisch umverteilen:  
Für einen Sozialfonds der LINKEN Neukölln!**

*Einreichende: Bezirksvorstand DIE LINKE. Neukölln, Sophie Dieckmann, Jorinde Schulz, Caroline Hüglin, Ludwig Lindner, Sarah Nagel, Tony Pohl*

*Die Versammlung möge beschließen:*

1. DIE LINKE. Neukölln prüft die Einrichtung eines Sozialfonds, mit dem von Armut und sozialer Ausgrenzung betroffene Neuköllner:innen in Notlagen unterstützt werden können.
2. Zu diesem Zweck richtet der Bezirksvorstand eine Arbeitsgruppe ein, die der Mitgliederversammlung bis zum Frühjahr 2024 ein Konzept für ein Modellprojekt vorlegt. Interessierte Genoss:innen sind eingeladen, daran mitzuwirken.
3. Dieses Konzept soll unter anderem klären, in welchem Umfang Amts- und Mandatsträger:innen in diesen Fonds einzahlen, wie Verbindlichkeit gewährleistet werden kann, welche Personen sich an diesen Fonds wenden dürfen, von wem und anhand welcher Kriterien über die Bewilligung von Anträgen entschieden wird und wie die Öffentlichkeit über diesen Fonds informiert werden soll.
4. DIE LINKE. Neukölln lädt im ersten Halbjahr 2024 zu einem Mitgliedertreffen / Mitgliederforum ein, bei dem über Strategien des Parteaufbaus und die hierfür notwendigen Ressourcen diskutiert werden und dessen etwaigen Ergebnisse in das Konzept einfließen sollen.

Begründung:

[Aus dem ursprünglichen Antrag von Sophie Dieckmann et al.]

Die Bereitstellung von Beratungs- und Unterstützungsangeboten für Menschen, die von Armut und Unterdrückung — wie beispielsweise Mieterhöhungen, rassistischer Ausgrenzung oder Jobcenterschikane — betroffen sind, ist Kernbestandteil linker Politik. Denn solche Angebote verbessern nicht nur konkret die Lebenslage von Menschen, sondern ermöglichen auch eine Organisation, die Menschen in Armut aufgrund dem damit verbundenen, ständigen existenziellen Stress sonst verwehrt ist. Über den Sozialfonds bekommen wir mit, was die Leute bedrückt. Gleichzeitig zeigen

wir: Wir reden nicht nur, sondern geben Geld etwa aus Mandaten sinnvoll aus. Das strahlt nicht nur nach außen positiv aus, sondern motiviert als gelebte solidarische Praxis auch uns selbst. Die Umverteilung von finanziellen Ressourcen, um die Teilnahme an politischen Diskussionen und Auseinandersetzungen zu ermöglichen, ist für Linke ein Muss. Die bestehenden Beratungs- und Aktivenstrukturen der LINKEN Neukölln werden durch einen Sozialfonds ergänzt. Besonders im Süden Neuköllns ist der Sozialfonds eine Chance, in sozial sehr benachteiligten Kiezen, die bisher von uns wenig erschlossen werden konnten, mit mehr Menschen in Kontakt zu treten und unsere politischen Aktivitäten auf dieser Grundlage zu verstärken. Ziel ist es, Menschen und Milieus anzusprechen, die sich in den letzten Jahrzehnten von linken Parteien und Organisationen abgewendet haben und sie als Sympathisant\*innen und Mitstreiter\*innen für gemeinsame Kämpfe zu gewinnen. Das zeigt auch der große Erfolg der KPÖ Graz, deren Konzept daher im Rahmen eines Modellprojekts als Vorbild dienen soll. Ein Mitgliederforum im ersten Halbjahr 2024 bietet die Gelegenheit, über unseren Parteaufbau Bilanz zu ziehen und vertieft zu diskutieren, wie wir mit dem Zuwachs an Ressourcen infolge unserer guten Wahlergebnisse umgehen möchten.